

N

Nüchternheit

W. G. Guder
München, Deutschland

Synonym(e) [Nahrungskarenz](#)

Englischer Begriff fasting; overnight food deprivation; 12 hour starvation

Definition Unter Nüchternheit wird hier der Nahrungszustand des Patienten bei der [Blutentnahme](#) definiert. Nüchternheit wird als 12-stündige Nahrungskarenz ohne Einnahme kalorienhaltiger Getränke (insbesondere Alkohol) verstanden.

Beschreibung Neben der zirkadianen Rhythmik stellt die Nahrungsaufnahme eine der wichtigsten [Einflussgrößen](#) in der laboratoriumsmedizinischen Diagnostik dar. Nahrungsaufnahme kann durch folgende Mechanismen die Konzentration der gemessenen Messgrößen verändern:

- Anstieg durch Resorption über 1–6 Stunden (Triglyzeride, Glukose, Phosphate)
- Steigerung durch verstärkten Stoffwechsel oder hormonelle Regulation (Insulin, Harnstoff, Leukozyten, Gastrin)
- Senkung durch reaktive Hemmung der Freisetzung ins Blut (Glukagon, Eisen, Magnesium, Zink, Kreatinin-Clearance)
- Störung der Bestimmung durch Trübung (methodenabhängig).

Die Referenzintervalle ([▶ Referenzintervall](#)) der meisten Messgrößen ([▶ Messgröße](#)) sind bei nüchternen Versuchspersonen zwischen 7 und 10 Uhr vormittags gewonnen.

Literatur

- Einer G, Zawta B (1991) Präanalytikfibel, Kooperation von Arzt und Labor, 2. Aufl. JA Barth, Leipzig/Heidelberg
- Guder WG, Narayanan S, Wisser H, Zawta B (2000) Proben zwischen Patient und Labor, 2. Aufl. GIT-Verlag, Darmstadt
- Hagemann P (1994) Qualität im Arztlabor, Optimierung der Präanalytik. Springer, Berlin/Heidelberg/New York